

# Jahresbericht

# 2025



**Entdecken. Erforschen. Erleben.**

## 2025 – drinnen trifft draussen

«Drinnen» und «draussen» sind im Naturzentrum eng verknüpft. Nach dem Einkauf wird kurz im Naturzentrum vorbeigeschaut, um einen Ausflug-Tipp für das nächste Wander-Wochenende zu holen oder mehr über den im Garten fotografierten Schmetterling zu erfahren. Am freien Nachmittag wird gemütlich eine der interaktiven Ausstellungen erkundet, die aufs Glarnerland massgeschneidert in die Geheimnisse der Natur um uns herum einweicht. Dank rund 600 Auskünften, über 30 Schulklassenworkshops und einem vielfältigen Verweilangebot erhielten im vergangenen Jahr fast 4500 Naturzentrum-Besuchende das Rüstzeug für eigene «Aha-Erlebnisse» in der Natur draussen.

### Infodienst für Mensch und Natur

Die Natur weckt Neugier: Wie heisst der Frosch in meinem Gartenteich? Ist das ein Käfer oder eine Wanze? Kommt der invasive Riesenbärenklau im Kanton vor? Die Natur bringt aber auch Erholung: Wo kann ich die legendäre Lochsite bestaunen? Wie komme ich zu den schönen Bergwiesen auf Äugsten? Welche Glarner Waldreservate kann man besuchen? Über 600 Ratsuchenden – das ist ein Rekordwert – konnte das Naturzentrum-Team beratend zur Seite stehen. Eine wechselnde Auswahl an Broschüren und Merkblättern zum Mitnehmen förderte in der Infostelle die Neugier und Erlebnis-Lust zusätzlich. Auch unliebsame Themen kamen zur Sprache: So durften einige Rollen Entsorgungssäcke für invasive, gebietsfremde Pflanzen (Neophyten) an bekämpfungswillige Privatpersonen abgegeben werden. Mit mehreren Beiträgen in der lokalen Presse oder auf der Website wurden wichtige Themen auch nach aussen getragen. Für das besondere Draussen-Erlebnis standen zudem Ausleih-Sets bereit: So gingen Familien



Die Führung zur Bach-Ausstellung stiess auf grosses Interesse.



Vorher – nachher: der revitalisierte «Naturzentrum-Bach».

mit Detektoren auf Fledermaus-Pirsch und Schulklassen lernten mit Forscherrucksäcken die Stadtnatur kennen.

### Eingehüllt, bachnass oder schneeweiss

Die faszinierenden Natur-Hüllen der Ausstellung «Gut verpackt. Die Natur zeigt, wie's geht!» wurden Ende April wieder sorgfältig eingepackt. Vorher staunten viele grosse und kleine Gäste über deren Vielfalt und Vorbildfunktion für heutige, technische Errungenschaften. Schulklassen betrachteten nach dem Ausstellungsbesuch den Verpackungsmüll auf dem Schulhausplatz mit ganz anderen Augen. Ab Mai schlängelte sich plötzlich ein Bach durchs Naturzentrum. Die Ausstellung «Glarner Dorfbäche – Lebensadern für Mensch und Natur» verband wiederum drinnen mit draussen – die geplante Gewässerrevitalisierung im Kartoni-Areal ennet der Linth war nicht nur mit einem Modell, sondern auch mit Blick aus dem Fenster präsent. Die Besuchenden schlüpfen in die Haut von Mensch, Fisch, Kleintier, Vogel oder Pflanze und



Was frisst der Schneehase? Erlebnisposten in der Ausstellung.

## Stiftung Naturzentrum Glarnerland

Die Stiftung Naturzentrum Glarnerland wurde 2007 gegründet. Sie will Einheimische und Gäste für die Glarner Natur begeistern und sensibilisieren.

Die **Geschäftsstelle** wurde 2025 mit 155 Stellenprozenten und einigen hundert ehrenamtlichen Arbeitsstunden geführt:

Co-Leitung: Dr. Barbara Zweifel-Schielly und Monica Marti; Mitarbeit Infostelle/Schulangebote/Projekte: Claudia Zweifel, Monika Orler sowie Mirjam Tschopp.

### Stiftungsrat 2025:

Kurt Huwiler, Schwändi, Präsident; Martin Stützle, Ennenda, Vizepräsident; Heinz Marti, Mollis, Aktuar; Dr. Martin Bendel, Niederurnen; Andrea Glarner, Netstal; Dr. Thomas Hefti, Schwanden; Kaspar Marti, Engi; Hans Peter Spälti, Netstal.

### Rechnungs- und Finanzwesen:

Peter Müller, Näfels  
Revisionsstelle:  
Fauster Treuhand AG, Glarus

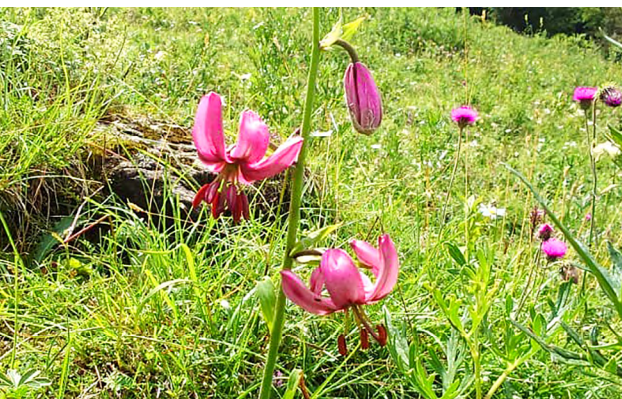
erfahren so, was diese an Dorfbächen schätzen und welche Herausforderungen das mit sich bringt. Spielerisch halfen Gross und Klein dem Fisch, an der wassergetriebenen Stromturbine vorbeizuschwimmen, beobachteten mit dem Feldstecher den Alltag des Eisvogels oder bestimmten Wasserleintiere und die Bachqualität. Der Naturzentrum-Bach wurde eifrig «revitalisiert»: Mauern wurden entfernt, das Bachbett und Ufer mit Strukturen, Pflanzen und Tieren belebt. Manches Kind watete dabei sorgfältig durchs «Wasser» und vergass, dass es ja gar nicht bachnass wurde. Ab November stieg die Sehnsucht nach Schnee. Da kam es gelegen, dass der Schneehase ins Naturzentrum hoppelte. Die Ausstellung «Schneehase – unsichtbar, flink und unter Druck» zeigte in Weiss und Grün, mit Präparaten, Kurzfilm und Erlebnisposten, wie der Meister der Tarnung den extremen alpinen Bedingungen trotz und wie wir Menschen sein Leben beeinflussen. Im «Forschercamp» warteten Rätsel zu Gebirgstieren auf wissensbegierige Kinder. Zahlreiche Schulklassen verwandelten sich in Wildtierforscherinnen und -forscher und erkundeten in Workshops den weissen Hasen.

### Es wurde viel erzählt...

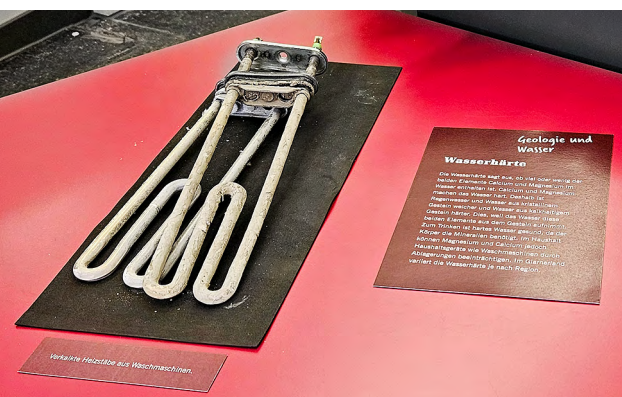
Viel zu erzählen hatte Leseanimatorin Ursula Briggen am Kinderanlass zur Verpackungsausstellung, an welchem Natur-Geheimnisse ausgepackt wurden. Ein paar Tage später stellte Vogelexperte Gilberto Pasinelli an seinem Vortrag ganz besondere Hüllen vor: Gebannt wurde seinen Erzählungen über die Entstehung, Vielgestaltigkeit und Eigenschaften

*«Die Natur der Gegenwart ist nur ein Fragment; wir müssen sie in ihrer ganzen historischen Entwicklung erfassen, um ihre heutige Gestalt zu verstehen.»*

Oswald Heer, Naturforscher, aufgewachsen im Glarnerland (1809 – 1883)



Der Türkenbund fiel auf und wurde gemeldet.



Gebirgswasser beeinflusst unseren Alltag.



Nach dem «Gut verpackt»-Vortrag wusste man alles über Eier.

von Eiern gelauscht. Am Glarner Ferienspass ging das Naturzentrum-Team mit einer motivierten Kindergruppe draussen in der Stadtnatur auf Entdeckungstour. Auch der nächste geführte Spaziergang fand in Sichtweite zur Stadt Glarus statt: Über 40 Interessierte schlenderten bei Regenwetter dem Dorfbach Ennenda entlang und lauschten den Ausführungen verschiedener Fachexperten über den alten Bach, seine Funktionen, Lebewelt und Zukunft.

Und dann gab es noch ein Gewusel: Eine überwältigende Schar von rund 50 Kindern betrieb am Dorfbach-Nachmittag im Naturzentrum «Bachforschung».

### Auf der Suche nach der Blume

Den Publikumsaufruf widmete das Naturzentrum der Türkenbund-Lilie. Dass die Wahl auf eine Pflanze fiel, war kein Zufall, denn schweizweit werden momentan die Roten Listen der gefährdeten Pflanzen aktualisiert. 56 Türkenbund-Fundorte auf Glarner Boden meldete die Bevölkerung, darunter neben bekannten Vorkommen auch neue Standorte, so in Filzbach, im Schwändital oder zwischen Matt und Risetenpass. Zusammen mit vielen weiteren Sichtungen von anderen Tier- und Pflanzenarten wurden diese in der kantonalen Fauna-Flora-Datenbank erfasst und den nationalen Datenzentren weitergeleitet.

### Kompaktes Wissen zur Tektonikarena Sardona

Mit Seitenblick auf die Bach- und Hasen-Ausstellung belebten Objekte zu «Wasser im Gebirge» und zu «Gebirgslebewesen mit Bezug zu Schnee» die Dauerausstellung im Besucherzentrum (Standort Glarus) des UNESCO-Welterbes Tektonikarena Sardona. Zur Ausleihe standen für GlarnerlandPass-Gäste erstmals ein Geologie-Forscherrucksack sowie für Schulklassen Begleitmaterial zum Lernort «Stadtsteine» bereit. Lehrpersonen lernten an einer Lehrmittel-Vernissage nicht nur das Welterbewimmelbuch und seine Eignung für den Unterricht, sondern auch das schulische Angebot im Besucherzentrum kennen. Am Welterbetag nahmen 24 Gesteins-Interessierte den geologischen Stadtspaziergang mit Dr. Mark Feldmann unter die Füße. Auch einen Bezug zur Erdgeschichte machte die Outdoor-Ausstellung «Schritte durch die Zeit», deren Vernissage und Finissage im Besucherzentrum starteten. Und an der Vernissage zur neuen Mit-

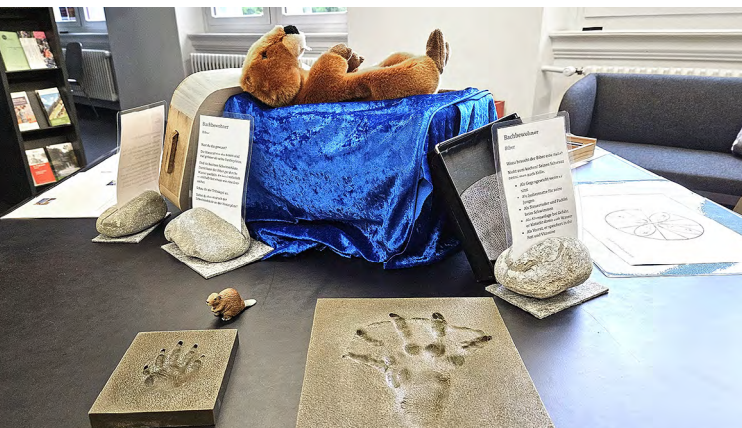
teilung «Starre Felsen und wankende Gewissheiten» der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus staunte ein grosses Publikum über die Forschungsgeschichte der Glarner Hauptüberschiebung.

### «Für jedä öppis»

Vom Kleinkind bis zur Seniorin, vom Schüler bis zur Laufkündin, vom Fünf-Minuten-Gast bis zur verweilenden Familie, vom einheimischen bis zum auswärtigen Naturfreund – wir setzen uns das Ziel, für alle ein passendes Umweltbildungsangebot zu haben. So konnten sich die Infostellen-Gäste neben den Ausstellungen an über zehn saisonal wechselnden Themenwänden satt lesen oder sinnlich betätigen und mehr erfahren über Orchideen, Schnecken, Quellen und Kieselalgen, aber auch den Klimawandel in der Landwirtschaft oder die Naturgefahren. Aus der Flyerablage wurden das neuste Infoblatt zu Nadelgehölzen und aktuelle Ausflug-Tipps für den Ferien-Aufenthalt eingepackt. Die Best-of-Spielecke offerierte lustige Basteleien und Spiele zu Schneeglöckchen und -kristallen, Fischen, Biber und Eulen. Auf unserer «Plattform»-Wandtafel oder -Webagenda mit verschiedensten Natur-Veranstaltungen von Glarner Anbietern und Partnern entdeckten «jedä und jedi» den passenden Anlass. Und für Wartende auf den Zug boten die «Glarner Natur aktuell»-Wand, die Wandtafel mit aktuellen Beobachtungen oder unser Schaufenster Wissen à la minute.

### 2025 im Überblick

Besucher/-innen (Infostelle und Anlässe)	4460
Anfragen	607
Beobachtungsmeldungen	306
Schulklassen	36



Ob beim Biber am Spieltisch, im Forschercamp oder an den zahlreichen Erlebnisstationen – die Kinder hatten Spass.

### Hauptunterstützer 2025



## Finanzen

Bei einem Betriebsertrag von Fr. 287 998 und einem Betriebsaufwand von Fr. 280 820 resultierte 2025 ein Jahresgewinn von Fr. 7178. Die Leistungsvereinbarungen mit Kanton, Bund und Gemeinden, auch für den Betrieb des Besucherzentrums Tektonikarena Sardona im Naturzentrum, deckten rund 57% des Aufwands 2025. Beiträge von Stiftungen, Sponsoren, Gönnern und Spendern sowie der Verkauf von Leistungen trugen zu weiteren Erträgen bei. Jahresrechnung 2025: [www.naturzentrumglarnerland.ch](http://www.naturzentrumglarnerland.ch) («Über uns»).

### Wir brauchen Sie und sagen Danke!

Als private Stiftung sind wir angewiesen auf jede Spende. Unsere Informationsstelle mit all ihren Angeboten und unsere Projekte finanzieren wir mit Hilfe von Leistungsvereinbarungen, Sponsor- und Gönnerbeiträgen, Projektbeiträgen von Stiftungen und anderen Institutionen sowie über Spenden. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

### Wir danken unseren Partnerinnen und Partnern für ihre wertvolle Unterstützung im Jahr 2025:

Bioterra Glarnerland, BirdLife Glarnerland, Bundesamt für Umwelt BAFU, Ella & J. Paul Schnorf Stiftung, Fontana & Fontana AG, Garbef-Stiftung, Gemeinde Glarus, Gemeinde Glarus Nord, Gemeinde Glarus Süd, Glarner Kantonalbank, Glarner Wanderwege, Haldimann-Stiftung, Hedy Hasler Fonds, Ida und Rudolf Schrepfer-Laager Stiftung, Kalkfabrik Netstal AG, Kamm-Bartel-Stiftung, Kanton Glarus, Kartoni Quartier AG, Kulturfonds Kanton Glarus, Migros Kulturprozent, Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus, Naturwissenschaftliche Sammlungen des Kantons Glarus, Netzwerk Schweizer Naturzentren, Pro Natura Glarus, SAC Sektion Tödi, SN Energie AG, Stiftung der Glarner Kantonalbank für ein starkes Glarnerland, Stiftung Gartenflügel, Stiftung Natur und Wildtiere, Stiftung Temperatio, Tierschutzverein Kanton Glarus, Verein TektonikArena Sardona, WWF Glarus, unseren Gönnerinnen und Gönnern sowie allen Sachspendenden und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

## So erreichen Sie uns

Naturzentrum Glarnerland  
Bahnhofsgebäude, Schweizerhofstrasse 2  
CH-8750 Glarus  
Telefon +41 (0)55 622 2182  
[info@naturzentrumglarnerland.ch](mailto:info@naturzentrumglarnerland.ch)  
[www.naturzentrumglarnerland.ch](http://www.naturzentrumglarnerland.ch)

## Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag, 14.00 bis 17.30 Uhr  
Samstag, 10.00 bis 12.00 Uhr

Für Schulen auf Anfrage vormittags geöffnet.

Feiertage und Betriebsferien:  
Bitte beachten Sie unsere Website.

Eintritt frei, ein Beitrag in die Kollekte der Infostelle ist willkommen.

### Spendenkonto

Konto-Nr. 87-62-5, Glarner Kantonalbank  
zugunsten von CH06 0077 3000 5056 7216 6  
(Stiftung Naturzentrum Glarnerland)

### Impressum:

Titelbild: Dorfbach-Führung © Naturzentrum Glarnerland  
Fotos: © Naturzentrum Glarnerland;  
Bruno Hunold (Türkenbund)  
Druck: Spälti Druck AG, Näfels  
Gestaltung: Typowerkstatt GmbH, Glarus